

# Was macht die Qualität von Wissenschaft aus? Möglichkeiten zur Reform der Wissenschaftsbewertung

Donnerstag, 23. März 2023, 15:00–16:00 Uhr

Fragen der Bewertung und Anerkennung wissenschaftlicher Leistungen werden gegenwärtig in deutschen und internationalen Kontexten verstärkt diskutiert. Dahinter steht die Erkenntnis, dass zukunftsfähige Wissenschaft qualitätsbewusst und verantwortungsvoll sein muss, um ihre zentralen Aufgaben für die Gesellschaft wahrnehmen zu können. Die Bewertungskriterien von Wissenschaft sind ausschlaggebend für die Gestaltung wissenschaftlicher Prozesse, Strukturen und Inhalte und sie bilden die Basis für wissenschaftliche Qualität. Derzeit zeigt sich bei der Wissenschaftsbewertung und -evaluierung jedoch eine einseitige Abhängigkeit von quantitativen Messgrößen, wie der Menge an Zitationen in bestimmten Fachzeitschriften oder der Höhe der eingeworbenen Drittmittel. Diese verengte Sicht kann der Vielfalt wissenschaftlicher Leistungen nicht gerecht werden.

Grundlegende Reformideen für eine Weiterentwicklung des Systems verfolgen deshalb das Ziel, die Methoden und Kriterien der Wissenschaftsbewertung und -evaluierung zu erweitern und qualitativen Kriterien und inhaltlichen Aspekten eine größere Bedeutung zu geben. Impulsgeberin auf europäischer Ebene ist die im Dezember 2022 konstituierte Coalition for Advancing Research Assessment. Aber auch im deutschen Wissenschaftssystem wird schon seit Länge-

rem auf den Reformbedarf und die Notwendigkeit einer differenzierteren Wissenschaftsbewertung hingewiesen, u.a. vom Wissenschaftsrat und der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Neben einem umfassenderen Verständnis von Qualität versprechen sich einige Befürworter\_innen entsprechender Reformideen auch positive Auswirkungen auf Gleichstellung und Diversität und die Förderung nicht klassischer Karrieren im Wissenschaftssystem.

Im Rahmen unserer nächsten „Stunde für die Wissenschaft“ möchten wir über die Chancen – aber auch Grenzen – der Einbeziehung zusätzlicher Kriterien in das System der Wissenschaftsbewertung diskutieren. Wie können Wissenschaftlichkeit, Originalität und Relevanz nachvollziehbar gemessen werden? In welchem Verhältnis steht die Bedeutung wissenschaftlicher Exzellenz zu weiteren Aspekten und Indikatoren wie z.B. Open Science, Nachhaltigkeit und Diversität? Zu diskutieren ist auch, welche Implikationen aktuelle Reformvorschläge für das Verständnis von wissenschaftlicher Qualität haben und welche Änderungen damit einhergehen, insbesondere mit Blick auf die Anreizstrukturen für die Ausrichtung wissenschaftlicher Tätigkeit.

Wir laden Sie herzlich ein, sich an dieser Diskussion zu beteiligen.

## > PROGRAMM

- 15:00** Begrüßung  
**Florian Dähne**, Abteilung Analyse, Planung und Beratung, Friedrich-Ebert-Stiftung  
**Prof. Dr. Anke Holler**, Georg-August-Universität Göttingen
- 15:10** Input  
**Prof. Dr. Matthias Koenig**, Universität Heidelberg, Vizepräsident der DFG
- 15:20** Input  
**Jun.-Prof. Dr. Nadja A. Simeth**, Georg-August Universität Göttingen
- 15:30** Diskussion mit Onlinepublikum
- 16:00** Ende

Moderation: **Dr. Angela Borgwardt**, freie wissenschaftliche Publizistin

Bitte melden Sie sich bis zum 22. März an. Die Zugangsdaten zur Videokonferenz (Zoom) senden wir Ihnen am 23. März zu.

**ZUM ANMELDEN BITTE HIER KLICKEN**

Eine Anmeldung ist auch unter <https://www.fes.de/veranstaltungen> möglich